Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Mord aus Eifersucht und Liebeswuth, ausgeübt von dem Maurergesellen und Landwehrmann Carl Gottfried Mecke aus Mühlhausen, an seiner ehemaligen Geliebten Louise Hagemann zu Erfurt

Hamburg, [vor 1859]

Landesbibliothek Oldenburg

Shelf Mark: RA: SPR XIII 4 C 2 A: 1,2

[Gedicht: "Herzens-Ergießungen des Carl Gottfried Mecke."]

urn:nbn:de:gbv:45:1-1194496

Visual Library

Wie Liebe mich hat bethöret,
In's Unglück mich gestürzt,
Dieses lieben Leser höret,
Vernehmt hier die Geschicht':
Von einem jungen Mädchen,
Louise Hagemann,
Und mir den schwer Gefehlten,
Des Mädchens Bräutigam.

Zwei Jahre haben wir geliebet
Treu uns, o welche Freud'!
Nie eine Stunde betriebet
Hab' ich die Herzensmaid.
Da ward ich ihr entrissen,
Zu dienen dem Vaterland;
Sie schwur mir unter Küssen
Treue Lieb' in jedem Land.

Von ihrem schwarzen Haupte
Schnitt sie ein Lockenhaar,
Und reichte es, die Traute,
Als Pfand der Treu' mir dar.
Doch bald ließ sie sich blenden,
Trotz Schwur und Druck der Hand,
Sie that' ihr Herz verschenken,
Das mir einst zugewandt.

Schmerzvoll war diese Kunde
Für mich im fernen Land,
Thränvoll dacht ich der Stunde,
Wo sie mit Mund und Hand
Mir hatte zugeschworen,
Treue Lieb' in jedem Land,
Ihr Haarlock' auserkoren
Zu ihrer Treue Pfand.

Landesbibliothek Oldenburg

In der Heimath angekommen,
Wollt' ich vergessen sie,
Das Glück wollt' mir nicht frommen,
Trotz angewandter Müh',
Und ach! das Schicksal wollte,
Ich sollt' sie wieder seh'n,
Der blinden Stund' ich folgte, —
Nach Erfurt hinzugeh'n.

Hier sucht' ich sie zu sprechen,
Und traf sie einst zu Haus,
Doch sie mit spöttischem Lächeln
Ging schnell zur Thür hinaus.
Dies that mich bitter kränken,
Ich faßte den Entschluß,
Mein Leben nun zu enden,
Mit ihr durch einen Schuß.

Und ach, ich habe vollendet;
Was Liebeswuth beschloß,
Ihr Leben ist nun geendet,
Wohl in der Auguststraß';
Wo sie kaum angegangen,
Wohl um die Mittagsstund';
Ich legte an ohn' Bangen
Und gab' ihr die Todeswund'.

Getroffen sank sie nieder,
Geschossen durch die Brust,
Sie wollt' noch sprechen wieder, —
Da ward sie unbewußt.
Nun sucht' auch ich zu sterben
Durch einen zweiten Schuß,
Vereint mit ihr zu werden
Dadurch war mein Entschluß.

Landesbibliothek Oldenburg

Doch sollte ich nicht enden,
Weil's Schicksals harte Hand,
Den zweiten Schuß that wenden,
Ihn nicht mich tödtend sandt;
Mir nicht den Wunsch gewährte,
Zu sterben mit ihr vereint,
Wonach ich mich so sehnte,
Dies hab' ich oft beweint.

Verwundet sank ich nieder,
Da plötzlich kommt die Wacht; —
Erhoben wurd' ich wieder,
In's Hospital gebracht.
Hier hoffe ich wohl zu sterben
An meiner Wunde Qual,
Um nicht gebracht zu werden,
Einst vor das Tribunal.

Vor nichts ich denn erschrecke,
Wenn so mein Ende sei,
Es stirbt Carl Gottfried Mecke,
Den Tod für Lieb' und Treu'.
Gott wird mir wohl vergeben
Die That, die ich vollbracht;
Vor falscher Lieb' im Leben,
Nehmt Jünglinge euch in Acht.

r Rebellen der Schauplatz
irchenstaat an den Rand
französische Oberst Dam-
lben lebensgefährlich ver-
rztes und der liebreichen
es aber, ihn in einigen
ura hieß seine 19jährige
Dammartin eine unwider-
hr seine Liebe, fand Ge-
tigung wurde Laura sein
n Folge eines gelähmten
erhielt auf sein Ansuchen
nz unabhängig und reich,
üßen, und beschloß nach
kehren. Vom Segen der
Paar in Gesellschaft der
ura mit nach Frankreich
en Gebieterin mit großer
ies, des Obersten Diener,
n folgen und ihn nie aus
tin war in Perugia vor
welche das Gebirge zwi-
ber mache. Demzufolge
einen Diener mit Pistolen
davon zu machen hoffte.
m alten Kloster an, das
nte und so öde aussah,
gehalten haben würden,
es sowohl Mönche wie
g bart am Absturz steiler
großen Baues bildeten,
nem heiligen Zweck erbaut

Landesbibliothek Oldenburg